

FRANKFURTER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH sowie Wasserunternehmen in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Cottbus, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Rheinsberg, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wendisch Rietz, Wittstock und Zehlendorf

Im alten Jahr viel erreicht

FWA: stabiles Ergebnis 2007

Die FWA kann das Jahr 2007 mit einem ganz besonderen Erfolg beschließen. Denn die neue Trinkwasserleitung zwischen dem Wasserwerk Briesen und dem Hochbehälter Rosengarten ging in Betrieb.

Sie misst 17,5 km Länge und hat einen Durchmesser von 0,5 Metern (DN 500). 7,9 Millionen Euro kostete das gesamte Vorhaben. Die Bauzeit dauerte fast 13 Monate und entsprach damit der Unternehmensplanung. Durch die neue Gussrohrleitung werden in den heißen Sommermonaten täglich bis zu 21 Millionen Liter Wasser strömen und im Hochbehälter Rosengarten zwischengespeichert. Von dort gelangt das kühle Nass dann zu den Kunden der FWA.

„Es ist gut, dass dieses für die Sicherheit der regionalen Trinkwasserversorgung so wichtige Projekt erfolgreich abgeschlossen ist. Mit der neuen Leitung besitzen wir nun endlich eine zweite Trinkwassereinspeisung in unser Versorgungsge-



Winterlich erstarrt, der Gabelsee bei Falkenhagen.

biet. So ist garantiert, dass das in Briesen gewonnene Trinkwasser die Menschen auch zukünftig zuverlässig erreicht“, erklärt FWA-Geschäftsführer Gerd Weber.

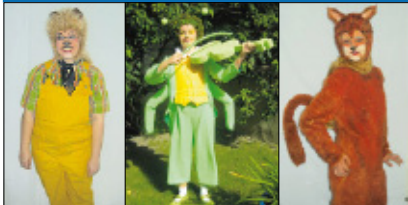
Auch auf anderen Gebieten sieht

es positiv aus. So konnte im letzten Jahr zwar der Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet nicht gestoppt werden – in den letzten 15 Jahren ging die Einwohnerzahl von Frankfurt (Oder) um etwa 30 %

zurück. Diese Entwicklung geht mit den schon oft beschriebenen Problemen im Rohr- und Kanalnetz einher. Aber die Ansiedlung der Solarfirmen in Frankfurt (Oder) wirkt diesem Trend entgegen.

Damit hat die Gesellschaft rundherum für das nächste Jahr die besten Voraussetzungen, auch weiterhin ein zuverlässiger und vertrauensvoller Partner in der Trinkwasserver- und der Abwasserentsorgung zu sein.

FRANKFURTER SPLITTER



Die Musikantenfamilie: Borstel, Fidin und Wuschel.

Frankfurter Singe- und Tanzkinder spielen Grille Fidin und die verlorenen Töne. Alle waren traurig, als sich die Musikantenfamilie im letzten Jahr endgültig verabschiedete. Aber ein bisschen wird jetzt die Tradition weitergeführt. Kinder ab

vier Jahren und ihre Eltern sind eingeladen, bei der Suche nach den Tönen zu helfen!

Die Grille Fidin ist nämlich sehr traurig, weil sie nicht mehr mit den anderen Tieren musizieren kann, da alle Töne weg sind. Doch mit Hilfe

Musik und Kunst

der kleinen Zuschauer, die mitsingen und -tanzen können, werden die Töne nach und nach gefunden, und am Ende feiern alle das Kling-Klang-Zapfenfest. Und danach gibt es Lebkuchen vom Bäckermeister Baumgärtel.

Die FRÖHLICHE MUSIKANTENFAMILIE
23. Dezember 2007, 16.30 Uhr
Konzerthalle Frankfurt (Oder)
Collegienstraße 8
Tickets: (03 55) 4 01 01 20

Herrliche Neurosen, betörende Depressionen, attraktive Phobien, hinreißende Komplexe, bezaubernde Ängste, unwiderstehliche Psychosen, hübsche Aggressionen, anregende

Wahnovorstellungen, fabelhafte Verstimnungen, großartige Hemmungen, spannende Blockaden, ansprechende Abhängigkeiten, phantastische Zwänge ... Nonsens, Irrsinn, Wahnsinn, Puppenspiel – Szenen sehr frei u. a. nach Woody Allen, Ephraim Kishon, Monty Python, Axel Hacke, Robert Gernhardt, Friedrich K. Waechter.

SCHÖNER LEIDEN – EINE COUCH PACKT AUS
(mit Buffet und Musik)
nur mit Anmeldung
Theater Maskotte
20. Dezember 2007, 20.00 Uhr
Theater des Lachens
Ziegelstraße 31, Frankfurt (Oder)
Tel.: (03 55) 6 80 16 95

Liebe Kundinnen und Kunden,

wir wünschen Ihnen eine schöne Adventzeit, frohe Weihnachten, ein paar ruhige und erholsame Stunden zum Jahreswechsel sowie ein glückliches 2008.

Ihre
Frankfurter
Wasser- und
Abwasser-
gesellschaft





FWA trauert um Bodo Redlich

Plötzlich und unerwartet verstarb am 13. Oktober 2007 Bodo Redlich.

Seit vielen Jahren war er für die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft tätig. 1987 begann er zunächst als Instandhaltungsmechaniker im VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung FFO. Später arbeitete er als Maschinist und seit 2006 als Obermaschinist im Wasserwerk Briesen. Als verantwortungsvoller und außerordentlich kompetenter Fachmann war Bodo Redlich stets gefragt. Er wird den Kollegen als äußerst engagierter und freundlicher Kollege unvergessen bleiben.

Bodo Redlich hinterlässt eine Ehefrau und zwei Kinder.

Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
Geschäftsleitung

Wasser marsch aus Briesen

OB Martin Patzelt nimmt neue Trinkwasserfernleitung in Betrieb – trotz hoher Investitionskosten bleiben Preise stabil

Die Trinkwasserfernleitung zwischen dem Wasserwerk Briesen und dem Hochbehälter Rosengarten in Frankfurt (Oder) ist fertig gestellt. Oberbürgermeister Martin Patzelt nahm die neue Transportleitung der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) am 16. November 2007 feierlich in Betrieb. Als er gemeinsam

mit dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der FWA, Peter Stumm, dem FWA Geschäftsführer Gerd Weber und allen Gesellschaftern auf den roten Knopf drückte, hieß es Wasser marsch für bis zu einer Million Liter bestes Trinkwasser, dass vom Wasserwerk Briesen pro Stunde in Richtung Frankfurt (Oder) fließt.



Hier wird zum letzten Mal Hand angelegt.



Vor interessiertem Publikum gaben FWA-Geschäftsführer Gerd Weber und OB Martin Patzelt gemeinsam mit Peter Stumm, Amtsdirektor Odervorland und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der FWA (am Pult, von links), den Startschuss für die neue Wasserleitung.

Rund 68.000 Kunden beliefert die FWA mit Trinkwasser, was die Bedeutung einer stabilen und qualitativ hochwertigen Versorgung nachdrücklich unterstreicht. Das Versorgungsgebiet ist insgesamt 279 km² groß und umfasst die Stadt Frankfurt (Oder), die Stadt Müllrose, die Gemeinde Jacobsdorf und den Ortsteil Biegen der Gemeinde Briesen. Es ist erfreulich, dass bei der EU-weiten Ausschreibung der neuen Leitung regionale Unternehmen den Zuschlag erhalten konnten. Lokale Verantwortung bedeutet schließlich auch, Ar-

beitsplätze zu sichern. Die Mitarbeiter der FWA haben keine Zeit, sich auf bereits Erreichtem auszuruhen. Jetzt steht die Sanierung der bestehenden, parallel zum neuen Gussrohr verlaufenden Leitung an. Diese hat immerhin schon ein Alter von 38 Jahren und eine „Ertüchtigung“ ist dringend angesagt. Gerd Weber: „Zurzeit sind unsere Mitarbeiter mit der detaillierten Ausführungsplanung beschäftigt, anschließend wird das Projekt ausgeschrieben und dann vergeben. Der Baubeginn ist für Mai/Juni 2008 geplant. Die veran-

schlagten Baukosten liegen bei rund vier Millionen EUR.“ Insgesamt kosten das Errichten der neuen und das Sanieren der alten Leitung also ca. zwölf Millionen EUR. Trotz dieser beträchtlichen Investition bleiben die Tarife der FWA stabil. Geschäftsführer Gerd Weber erklärt: „Wir werden auch in Zukunft alle notwendigen Anstrengungen unternehmen, um das gute Preis-Leistungsverhältnis für unsere Kunden zu erhalten und gleichzeitig eine sichere Trinkwasservers- und Abwasserentsorgung zu gewährleisten.“

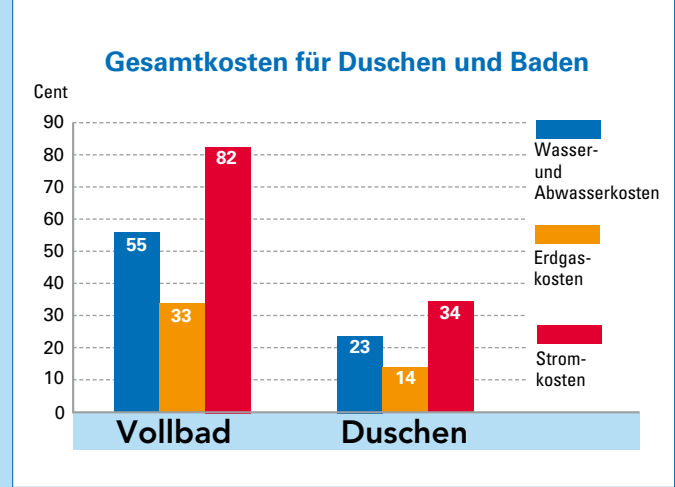


Die Trinkwasserfernleitung in ihrem neuen Bett.

(Lob-) Preis des Wassers

Jeder von uns, der täglich vielmals den Wasserhahn aufdreht, würde sich wahrscheinlich über kaum spürbare Trinkwasserpreise freuen. Andererseits ist es völlig klar, dass die beispielhafte zentrale Versorgung mit gut kontrolliertem hochwertigem Trinkwasser, derer wir uns in Deutschland erfreuen, nicht für umsonst zu haben ist.

Denn der Kubikmeter aus der Leitung kostet knapp zwei Euro, dafür müssten Sie tausend 1-Liter-Flaschen aus dem Laden holen und einige Hundert Euro bezahlen. Da spart man mit dem Wasser-Sprudler und vielleicht einer Sirupzugabe für den Geschmackschmecker. Was Wasser wirklich kostet, kann man im heimischen Bad feststellen. Ihr Wasserversorger stellt problemlos die jeweils ca. 120 Liter fürs liegende Vergnügen im Schaum bereit. Ein Vollbad schlägt mit Trink- und Abwasserkosten in Höhe von ca. 55 Cent zu Buche. Dazu kommen noch ca. 82 Cent für Strom oder ca. 33 Cent für Erdgas.



Beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft gibt es weitere aufschlussreiche Informationen zum Thema Wasserpreise (unter: www.bgw.de). Zum Beispiel:

- Jeder Bürger in der Bundesrepublik Deutschland gibt im Durchschnitt täglich 23 Cent für Trinkwasser aus. Pro Person belaufen sich damit die Trinkwasserkosten auf rund 85 Euro im Jahr. Der Anteil für Trinkwasser gemessen am verfügbaren jährlichen Einkommen der Haushalte beträgt ein halbes Prozent.
- In Deutschland werden die Wasserpreise nach dem Kostendeckungsprinzip gebildet, d. h. alle Kosten der Wasserversorgung fließen in den Wasserpreis ein. Das ist in Europa nicht verbindlich, folglich sind Preisvergleiche mit anderen Ländern oft irreführend.
- Die Kosten der Wasserversorgung sind von Ort zu Ort unterschiedlich. Der Verbraucher zahlt verursachungsgerecht die Kosten, die dem Versorgungsunternehmen entstehen.

Der Kanal ist kein Abfalleimer

Oft wird die Kanalisation gedankenlos als Müllschlucker missbraucht. Vieles, was bequem in der Küche oder in der Toilette weggespült wird, gehört aber in den Abfalleimer. Durch Reinigungsarbeiten im Kanalnetz und am Rechen auf der Kläranlage muss die FWA leider immer wieder feststellen, dass Abfälle aller Art im Kanal landen.

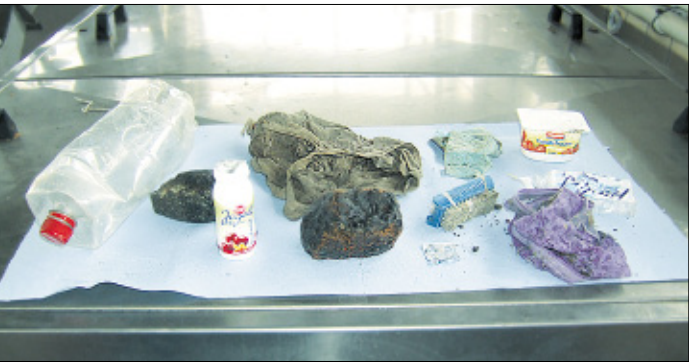
Essensreste, Haushaltsabfälle und Hygieneartikel sammeln sich in den Leitungen oder bleiben am Zulaufrechen der Kläranlage hängen. Sie führen zu Verstopfungen und müssen regelmäßig mit großem Aufwand und hohen Kosten entfernt und entsorgt werden.

Diese Nachlässigkeit verstößt gegen die Abwasserentsorgungsbedingungen und verteuert die Abwasserableitung und -reinigung. Die Kosten sind von jedem Anschlussnehmer über das Abwasserentgelt zu bezahlen.

Für alle in Küchen, Speisegaststätten, Hotels, Metzgereien und sonstigen Nahrungsmittelbetrieben anfallenden Öle und Fette (auch Stärke aus Kartoffelschälmaschinen) besteht ebenfalls ein Einleitungsverbot! Diese Reststoffe



Dieser Rechen filtert die Abfälle aus dem Schmutzwasser.



Diesen Hausmüll fand man in einem Rechen.

sind über geeignete Abscheideranlagen aufzufangen und über die zugelassenen Fachbetriebe regelmäßig entsprechend DIN 4040-100 zu entsorgen. Ein weiteres Problem soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben: die Wanderratte. An vielen Stellen können Ratten im Kanal festgestellt werden. Die Tiere ernähren sich vorrangig von den Speiseabfällen des Menschen.

Deshalb die eindringliche Bitte: Windeln, Slipeinlagen, Heftpflaster, Wattestäbchen, Rasierklingen, Watte, Speisereste auch in zerkleinerter Form, Kaffeesatz, Teebeutel, Korken, Zigarettenskippen, Vogelsand, Katzenstreu, Frittierfett, Brat- und Speiseöl usw. nicht über die Spüle oder Toilette entsorgen!

FWA-LOKAL

Müllrose – Ortsteil Dubrow

Dubrow ist ein Ortsteil der Stadt Müllrose und liegt etwa drei Kilometer nordwestlich von deren Territorium entfernt. In der an der Landesstraße L 37 gelegenen Siedlung leben 159 Einwohner. Dubrow ist von einem dörflichen Charakter geprägt.

Trinkwasser

Das Wasserwerk Briesen versorgt den Ortsteil Dubrow über das zentrale Netz mit Trinkwasser. Vom Wasserwerk Briesen führt die Trinkwasserfernleitung bis zur Hochbehälteranlage Frankfurt (Oder) – Rosengarten. Von dort aus transportiert eine Trinkwasserleitung das Wasser zur Druckerhöhungsanlage Frankfurt (Oder), Buckower Straße. Aus dieser

wird es weiter über Markendorf nach Müllrose gepumpt. Bevor das Trinkwasser Müllrose erreicht, gelangt es über einen Abzweig nach Dubrow.

Abwasser

Im Ortsteil Dubrow gibt es keine öffentliche Abwasseranlage. Mobile Fäkalienwagen entsorgen die abflusslosen Sammel- oder Mehrkammergruben des Ortes vom Schmutzwasser.



Der Distelhof in Dubrow, gebaut aus Granitsteinen.

Rohrbrüche – wer trägt die Kosten?

Wird ein Rohrbruch bemerkt, ist schnelles Handeln unerlässlich. Denn nicht nur die möglichen Schäden wachsen mit jedem Liter, sondern auch die Wassermenge selbst ist ein wertvolles Gut, das nicht verschwendet werden darf.

Also sollte schnell ein Fachmann verständigt werden, der den Rohrbruch umgehend behebt. Aber wer trägt die Kosten, die zwischen 600 und 800 EUR pro Einsatz betragen können? Die Antwort hierauf ist eindeutig. Die Kosten für die Beseitigung eines Rohrbruchs, sofern er im öffentlichen Bereich auftritt, trägt die FWA. Treten Havarien jedoch auf privaten Grundstücken auf, müssen die Kosten durch den Eigentümer des Grundstücks getragen werden. In solchen Fällen endet die Zuständigkeit an der Grundstücksgrenze. Der Auftrag für die Havarieabse-

itenung auf privaten Grundstücken muss also vom Grundstückseigentümer ausgehen. Die Notfall-Nummer: (03 35) 55 86 93 35 des Wasserversorgungsunternehmens zu wählen, ist also die richtige Entscheidung, denn die Havarieabse-



Im Auftrag des FWA: Reparatur eines Rohrbruchs.

SCHNELLER DRAHT

FWA
Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Buschmühlenweg 171
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (03 35) 55 86 90
Fax: (03 35) 55 86 93 36
kontakt@fwa-ffo.de
www.fwa-ffo.de

Öffnungszeiten:
Verkauf, Anschluss- und Genehmigungswesen:
Dienstag: 9.00–12.00 Uhr
13.00–18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00–12.00 Uhr
13.00–16.00 Uhr

Kläranlagenführungen:
Anmeldung bei
Kerstin Borchardt
Tel. (03 35) 55 86 93 04

Alles zur Vergabetätigkeit

Geizen mit dem Geld der Kunden

Damit die FWA ihre Aufgaben bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in guter Qualität erfüllen kann, benötigt sie Leistungen und Material, die sie auf dem Markt „kaufen“ muss. Nun kann man aber nicht wie im privaten Bereich sich die Waren oder Verkäufer nach seinem Willen aussuchen, sondern von den zuständigen Mitarbeitern sind bestimmte Regeln zu beachten.

Damit sollen die Leistungen oder im Fachgebrauch Beschaffungen unter den wirtschaftlichsten Bedingungen erworben werden. Diese Beschaffungen umfassen Sachgüter, Bau- und Dienstleistungen, Architekten-, Ingenieur- und andere freiberufliche Leistungen. Als öffentlicher Auftraggeber, der also mit dem Geld der Bürger umgeht, gelten dabei für die FWA, neben dem BGB, drei Vergaberichtlinien, die in einem Vergabehandbuch zusammengefasst sind:

• **Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB)**

• **Vergabeverordnung für Leistungen (VOL)**

• **Vergabeverordnung für freiberufliche Leistungen (VOF)**

In diesem Handbuch wird dabei Schritt für Schritt der Ablauf einer Beschaffung – von der Bedarfsanforderung über Auftragserteilung bis zur Abrechnung – geregelt. Entsprechend dem Wert der zu kaufenden Leistung werden folgende Vergabearten unterschieden.

• **Freihändige Vergabe**

Gilt für Kleinbestellungen, in dem mehrere Angebote eingeholt werden.

• **Beschränkte Ausschreibung**

Hier wird nur eine begrenzte Anzahl von Unternehmen aufgefordert, ein Angebot zu unterbreiten.

• **Beschränkte Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb**

Wenn für eine meist sehr spezielle Leistung eine beschränkte Ausschreibung zulässig und sinnvoll ist, die Vergabestelle aber nicht alle in Betracht zu ziehenden Bewerber kennt, kann man einen Teilnahmewettbewerb vorschalten.

• **Öffentliche Ausschreibung**

Es werden durch Anzeigen national bzw. europaweit Unternehmen (unbeschränkte Zahl) aufgefordert, ihr Angebot abzugeben.

Bei der FWA wird ab einem Wert von 25.000 Euro netto das wirtschaftlichste Angebot durch eine Vergabekommission ausgewählt, wobei diese Entscheidung der Bestätigung durch den Geschäftsführer bedarf.

Den Abschluss des Vergabeverfahrens bildet die Bewertung der Leistung durch einen Vergabebevollmächtigten. Durch diese Verfahrensweise wird eine nachvollziehbare und transparente Beschaffung abgesichert.



Mobile Abfuhr neu ausgeschrieben



Weiter unterwegs – die Fahrzeuge von Becker + Armbrust.

Die FWA hat für ihr Entsorgungsgebiet die mobile Abfuhr der Fäkalien aus abflusslosen Sammelgruben und die Fäkalschlamm-entsorgung aus Kleinkläranlagen neu ausgeschrieben.

Die Ausschreibung erfolgte europaweit mit der Vorgabe, einen Leistungsvertrag für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2009 mit der Möglichkeit einer einmaligen Verlängerung von einem Jahr abzuschließen.

An der Ausschreibung beteiligten sich insgesamt fünf Firmen. Nach Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Bieter

(unter anderem als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb) wurde der Zuschlag entsprechend den Vergaberichtlinien auf das preisgünstigste Angebot der Becker + Armbrust GmbH aus Frankfurt (Oder) erteilt.

Die FWA freut sich, mit diesem zuverlässigen, leistungsstarken und erfahrenen Unternehmen erneut den Entsorgungsvertrag abschließen zu können.

Für die Kunden der FWA, die die Leistung der mobilen Fäkalienabfuhr und der Fäkalschlamm-entsorgung aus Kleinkläranlagen in Anspruch nehmen, bleiben die technischen Rahmenbedingungen und der Service, wie bisher bewährt, erhalten.

Eine Ausbildung bei der FWA sichert Berufschance nach Maß

Seit über 10 Jahren bemüht sich das kommunale Unternehmen um eine niveauvolle und fundierte Ausbildung junger Menschen.

Das Thema Ausbildung steht bei der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft bereits seit fast fünfzehn Jahren auf der Tagesordnung. Obwohl in den personellen Möglichkeiten begrenzt, nahm und nimmt das kommunale Versorgungsunternehmen seine Verantwortung in der Region wahr und bildet regelmäßig junge Menschen aus. Im von der Industrie- und Handelskammer anerkannten und ausgezeichneten Ausbildungsbetrieb kann man seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend jeweils den Beruf des Mechatronikers oder den der Industriekauffrau bzw. des Kaufmannes erlernen.

Die FWA legt großen Wert auf eine fundierte Ausbildung, um den spä-

teren Facharbeitern gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Bisher schafften 41 junge Menschen den Weg ins Berufsleben.

Auch für das kommende Ausbildungs-jahr 2008/2009 kann man sich beim kommunalen Wasser- und -entsorgungsbetrieb bewerben. Bis zum 28. Februar 2008 können Interessenten für die Berufe Mechatroniker oder Industriekauffrau/-kaufmann ihre Bewerbung abgeben. Voraussetzung ist die Fachoberschulreife.

In den Hauptfächern, d. h. bei den Industriekaufleuten in Mathematik und Deutsch und bei den Mechatronikern in Mathematik, Physik und Englisch sollten die Noten nicht schlechter als 2 sein.



Robert Zirr ist Mechatroniker-Azubi im 3. Lehrjahr.

Der Ausbildungsbeginn ist der 1. September 2008.

Mit einer Ausbildung bei der FWA erhalten junge Menschen eine reale Chance auf eine gute berufliche Perspektive.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann schicken Sie uns Ihre Bewerbung an:

**FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
Personalabteilung
Buschmühlenweg 171
15230 Frankfurt (Oder)**

Ihre Bewerbungsunterlagen sind vollständig, wenn Sie uns ein Bewerbungsanschreiben, einen tabellarischen Lebenslauf, ein aktuelles Passbild und Kopien der letzten zwei Zeugnisse – auch von besuchten Fachkursen und Praktika schicken. Den Eingang Ihrer Bewerbung bestätigen wir schriftlich. Gehören Sie zu den ausgewählten Bewerbern, laden wir Sie zu einem Vorstellungsgespräch ein.

Nähere Informationen zur Ausbildung bei der FWA gibt Ihnen gern unsere Personalabteilung.

Kontakt:

Birgit Zirr

Tel.: (03 35) 55 86 9-328

birgit.zirr@fwa-ffo.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!